

# Stadt Hamm

## Beschlussvorlage der Verwaltung

		Stadtamt	Vorlage-Nr.
		61, 66	1112/23
Beschlussvorschriften § 41 (1) GO NRW		Datum 31.08.2023	
Beschlussorgan Rat	Sitzungstermin 26.09.2023 16:00	Ergebnis	Genehmigungsvermerk I, gez. OB Herter
Beratungsfolge Bezirksvertretung Hamm-Uentrop Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz Hauptausschuss	Sitzungstermin 07.09.2023 16:30 19.09.2023 16:00 19.09.2023 17:00 25.09.2023 16:00	Ergebnis	Federführender Dezernent VI, gez. StBR Mentz
Bezeichnung der Vorlage (kurze Inhaltsangabe) ISEK Werries: Sachstand und Umsetzung weiterer Maßnahmenschwerpunkte		Beteiligte Dezernenten III, gez. StR Mösgen IV, gez. StRin Dr. Obszerninks V, gez. StR Burgard	

### Beschlussvorschlag

1. Der Rat nimmt den Sachbericht zur Umsetzung des ISEK Werries zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung, Planungsleistungen zur Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen extern zu vergeben.
3. Die Einzelmaßnahmen werden gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt.
4. Die notwendigen finanziellen Mittel sind in den Haushalt einzustellen.

### Finanzielle Auswirkungen

### Klimarelevanz

Die Klimarelevanz der in der Vorlage beschriebenen Maßnahmen wird in der Sachdarstellung und Begründung dargelegt.

Beteiligung Dezernat V: Ja

Das Dezernat V hat keine formalen Bedenken.

### Sachdarstellung und Begründung

#### **Zusammenfassung:**

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept Werries befindet sich in der Umsetzung. Zentrale Projekte sind die grüne Umweltachse, der städtebauliche Rahmenplan sowie die Maxiparkerweiterung IGA 2027. Die Ordnung des ruhenden Verkehrs ist die Voraussetzung zur Schaffung städtebaulicher Qualitäten im Zentrum Werries. Weitere Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Verkehr und Mobilität (ZOB, Parkhaus, Parkplatz) sowie der Sportplatz am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium sollen daher geplant und umgesetzt werden.

**Ausgangslage:**

Zur langfristigen Entwicklung des Ortsteils Werries hat der Rat im Juli 2019 das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) als Handlungs- und Orientierungsgrundlage beschlossen (Vorlage 1729/19).

Darin stellt die „Grüne Umweltachse“ das Leitprojekt dar. Sie greift zahlreiche Einzelmaßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern des ISEK auf. Dazu zählen: das Handlungsfeld Stadtbild- und Zentrumsfunktion; Handlungsfeld Wohnen- und Quartiere, Handlungsfeld Grün- und Freiraum sowie das Handlungsfeld Verkehr- und Mobilität. Mit der Umsetzung der dort beschlossenen Maßnahmen soll die zentrale Funktion von Werries als Stadtteilzentrum gefestigt und ausgebaut werden.

Neben der Gestaltung der Grünen Umweltachse wird durch die Teilnahme der Stadt Hamm mit dem Maximilianpark an der IGA 2027 eine weitere Maßnahme des ISEK umgesetzt. Beide Großprojekte hängen sowohl räumlich wie auch funktional eng zusammen und werden mittel- bis langfristig den Standort stärken.

Eng verzahnt mit diesen Projekten ist der Blick auf das Handlungsfeld Verkehr und Mobilität, da es gilt, die Potentiale des Zentrums durch eine Verlagerung der Stellplätze und die Stärkung des Umweltverbundes aus Radverkehr und ÖPNV an diesem Standort zu stärken.

Die Neuordnung des ruhenden Verkehrs ermöglicht eine umfassende städtebauliche Aufwertung des Zentrums durch neue Bebauung und Wohnnutzung sowie die Schaffung attraktiver Platzflächen und Aufenthaltsqualitäten.

**1. Gesamtkonzept „Das Grüne Band von Werries“**

Grundlage des Gesamtkonzeptes ist die Arbeit des 1. Preisträgers (die Arbeitsgemeinschaft faktorgruen aus Freiburg / Schüler Architekten aus Düsseldorf) des 2021 ausgelobten städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs (Vorlagen 0117/20 und 0148/22), der auch mit den weiteren Planungsschritten zur Umsetzung seines Entwurfes beauftragt wurde.

Zwischen dem Maximilianpark und dem Datteln-Hamm-Kanal spannt sich die „Grüne Umweltachse“ auf. Sie stellt die heute sehr heterogenen Einzelbereiche in einen neuen Kontext und verknüpft die wichtigen Grünräume von Hamm-Werries miteinander. Als „Grünes Band“ steht der neue Stadtraum unter dem Zeichen des Klimawandels. Das daraus resultierende Erfordernis nach Klimaanpassung sorgt mit den Elementen Bäume, Wasser, Spielen und Naherholung für eine Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil Werries.

Die Umsetzung der Freiraum- und Tiefbaumaßnahmen ist in folgenden Bauabschnitten geplant:

- Sport- und Bewegungsachse und Eingang Maxipark Grüne Achse Werner-Figgen-Weg
- Barrierefreie Anbindung an den Datteln-Hamm-Kanal
- Umbau Maximilianstraße zur ‚Umweltachse‘ für Radler und Fußgänger
- Umgestaltung Kreuzungsbereich Ostwennemarstraße / Alter Uentropfer Weg
- Neuer Radweg Ostseite Ostwennemarstraße

**2. Sachstand zu den laufenden Projekten**

Der Entwurf zum 1. Bauabschnitt der Grünen Umweltachse (Sport- und Bewegungsachse sowie das Entrée zum Maximilianpark / Bürgeramt) liegt vor. Eine entsprechende Vorlage (1192/23) wird in dieser Sitzungsrunde zum Beschluss vorgelegt. Der Entwurf zur Ausgestaltung der Achse und der verschiedenen Bewegungsbereiche basiert auf den Ergebnissen einer umfangreichen Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen des Stadtteils. Für die Umsetzung der Planung wird im Oktober diesen Jahres der Antrag zur Städtebauförderung gestellt.

Im Eingangsbereich des Maxiparks wird mit der Planung eines großzügigen Fahrradterminals dem zunehmenden Umstieg auf das klimafreundliche Verkehrsmittel Rad Rechnung getragen. Auch hier wurde ein entsprechender Förderantrag zur Umsetzung durch die Förderrichtlinie Nahmobilität auf den Weg gebracht.

Westlich des Werner Figgen Weg liegt der Sportplatz des Freiherr-vom Stein-Gymnasiums. Er ist zurzeit in einem schlechten Zustand und hat einen einfachen Ausbaustandard. Im Zuge der Entwicklung der grünen Umweltachse wird ein kleinere Teilfläche (Weitsprunganlage und 100-m-Bahn) der Sport- und Bewegungsachse zugeschlagen. Der Platz soll zukünftigen Standards entsprechend überplant und umgebaut werden. Für die nötigen Ingenieurleistungen und den Ausbau sollen entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Für den 2. Bauabschnitt der Grünen Umweltachse (Anbindung an den Datteln-Hamm-Kanal) wird derzeit ein Vorentwurf erarbeitet.

Neben dem Kanalufertweg selbst wird auch die südlich parallel verlaufende Radhaupttroute Uentrop / Abzweig Werries an die Umweltachse angebunden. Hierzu wird die vorhandene Rampe zur Ostwennemarstraße genutzt, die ggfs. bzgl. der Steigungsverhältnisse anzupassen ist. Es soll ein komfortabler und attraktiver „Einstieg“ in die grüne Umweltachse entstehen. Die Planung wird zur gesonderten Beschlussfassung vorgelegt.

Die Konkretisierung der weiteren Bauabschnitte erfolgt sukzessive.

Ebenfalls ausgehend vom Wettbewerbsergebnis wird die städtebauliche Rahmenplanung für das Zentrum konkretisiert. Sie wird unter anderem Möglichkeiten neuer Wohnbebauung am Standort des jetzigen Busparkplatzes aufzeigen sowie den planerischen Rahmen zur städtebaulichen Entwicklung der Baufelder „mitten in Werries“ setzen. Die Entwicklung der einzelnen Baufelder ist an die sukzessive Fertigstellung der jeweils erforderlichen Ersatzparkplätze geknüpft.

### **3. Maxiparkerweiterung – IGA 2027**

Die internationale Gartenausstellung 2027 (IGA) zeigt in 2027 wie eine lebenswerte Zukunft aussehen kann. Hierzu werden auf unterschiedlichen Ebenen, der Region, im Quartier und vor der eigenen Haustür die Themen des Zusammenlebens und der Klimaneutralität betrachtet.

Auf der lokalen Ebene soll in Hamm der östliche Auftakt in das IGA Projekt 2027 erfolgen. Mit dem Gartenkompetenzzentrum sollen am Standort Hamm auf die vorhandenen Qualitäten des Maxiparks aufgebaut und ergänzende Angebote geschaffen werden. Das Projekt erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Stadt Hamm und dem Maximilianpark.

Ziel dieses Projektes ist es, auf der Fläche östlich des Maximilianparks mit dem Gartenkompetenzzentrum einen besonderen Ort zu schaffen, an dem Informations- und Weiterbildungsangebote für das Themenfeld Garten, Pflanzen und Natur neu gedacht und praktisch vermittelt werden. Für dieses Projekt stellt die Stadt im Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ einen Förderantrag.

Im März 2023 wurden bereits 2 Vorlagen beschlossen, die die notwendigen Schritte sowohl für die Vergabe von Planungsleistungen zur Erweiterung des Maxiparks (Vorlage 1091/23) als auch die Aufstellung des Bebauungsplans 02.129 - östlich Maximilianpark (Vorlage 1047/23) ermöglichen. Mit diesem Bebauungsplan sollen die funktionalen Veränderungen im Zentrum von Werries und die erweiterte Zugangssituation des Maxiparks im Zusammenhang mit der IGA und der Verlagerung von Stellplätzen auf die östliche Seite des Maxiparks planungsrechtlich vorbereitet werden.

Die Ausschreibung zur Vergabe von Planungsleistungen zur Erweiterung des Maxiparks ist erfolgt.

#### 4. Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

Eng verbunden mit den bereits beschriebenen Maßnahmen sind Weichenstellungen in Bezug auf Stellplätze und die Stärkung des Umweltverbundes.

Bereits im Wettbewerbsverfahren war das Thema der Parkplätze sowie deren umfangreiche Flächeninanspruchnahme von großer Bedeutung. Derzeit prägen die beiden großen Schotterparkplätze und der ehemalige Busparkplatz das Bild im Zentrum Werries. Es werden aufgrund der vielfältigen Angebote in der direkten Umgebung (Sportstätten und Maxipark) weiterhin entsprechende Parkmöglichkeiten notwendig sein. Allerdings soll der ruhende KFZ-Verkehr deutlich zurückhaltender, flächensparsamer und städtebaulich verträglicher untergebracht werden. Im Gegenzug soll die Nutzung des ÖPNV und des Radverkehrs deutlich attraktiver gestaltet und im öffentlichen Raum in den Fokus gerückt werden.

In Anbetracht des erheblichen Anteils externer Besucher, der weiter wachsenden Bedeutung des Parks und der damit zu erwartenden PKW-Nutzung soll trotz der geplanten Verbesserungen im Umweltverbund das Parkraumangebot im heutigen Umfang so weit wie möglich erhalten bleiben. Die entfallenden Schotterparkplätze sollen dazu wie folgt kompensiert werden:

- Für das Zentrum in Werries soll ein mehrgeschossiges Parkhaus gebaut werden. Der genaue Standort, die Gestaltung und die Anbindung an das Straßennetz werden derzeit geprüft.
- Ein erheblicher Teil des auf den Maxipark bezogenen Parkdrucks wird durch einen neuen, östlich gelegenen Großparkplatz oder ein Parkhaus aufgefangen, der bzw. das über die Braamer Straße angebunden wird und einen direkten Zugang zum Maxipark erhalten soll.
- Die Parksuchverkehre sollen durch ein dynamisches Parkleitsystem gelenkt werden.
- Auch die Parksituation in den angrenzenden Wohngebieten soll überprüft und im Bedarfsfall durch Parkregelungen gesteuert werden.
- Die Haltestelle ‚Maxipark‘ in der Maximilianstraße bzw. Ostwennemarstraße soll durch einen modernen und zentral platzierten ZOB ersetzt werden. Dieser soll auch die Busfahrten durch die Maximilianstraße entbehrlich machen, die somit - bis auf einen kurzen Abschnitt mit Anliegerverkehr - zu einer exklusiven Achse für den Fußgänger- und Fahrradverkehr umgewandelt wird.

Die südliche Haltebucht in der Ostwennemarstraße bleibt mit Blick auf die Belange des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums (Anfahrbarkeit mit Einsatz- oder Reisebussen) erhalten.

Der ZOB ist nicht nur ein starker Impuls für die Erreichbarkeit des Zentrums von Werries und des Maxiparkes mit dem ÖPNV. Vielmehr trägt er auch der gesamtstädtisch wachsenden Bedeutung des ÖPNV Rechnung, da auf den Linien 1/3 ab 2025 eine Taktverdichtung (Metrobus-Standard) erfolgen wird.

Für die genannten Maßnahmen sind weitergehende Planungen nötig, die extern vergeben werden sollen.

Die in dieser Vorlage beschriebenen Maßnahmen wurden in einer Bewohnerinformation am 15.08.2023 im Festsaal des Maxiparks vorgestellt und an Thementischen intensiv diskutiert. Anregungen werden in die weiteren Planungen aufgenommen.

#### 5. Klimarelevanz:

Mit der Umsetzung der grünen Umweltachse soll das Zentrum Werries ökologisch aufgewertet werden und bestehende Freiraum- und Grünstrukturen vervollständigt werden. Aktuelle Themen

sind der Klimawandel mit den erforderlichen Anpassungsmaßnahmen, der schonende Umgang mit den Ressourcen, insbesondere der Umgang mit Wasser sowie das Thema der biologischen Vielfalt. Die Stärkung des Umweltverbundes setzt weitere klimarelevante Schwerpunkte.

Mit dem sogenannten Gartenkompetenzzentrum wird ein besonderer Ort geschaffen, an dem Informations- und Weiterbildungsangebote für das Themenfeld Garten, Pflanzen und Natur neu gedacht und praktisch vermittelt werden. Im Vordergrund stehen derzeit Themen wie z. B. Biodiversität, Klimawandelanpassungen oder auch der Umgang mit Wasser. Es soll eine zukunftsweisende Gartenanlage errichtet werden, in der ökologische Maßstäbe Berücksichtigung finden. Insbesondere Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung in der Gartengestaltung werden nachvollziehbar und für die Besucherinnen und Besucher als Anreiz und Anleitung für eine spätere Umsetzung vermittelt.